



Nach dem Festakt: Auftritt der historischen Turnerriege

Foto: Uli Kraufmann

Zum Jubiläum des Männerturnvereins Stuttgart, der vor 150 Jahren gegründet wurde, kamen als Vertreter des Bundes- und Gemeinderates fünf Damen und ein Herr zum Festakt am Samstag ins Neue Schloß. Marianne Schultz-Hector, Landesministerin für Kultus und Sport, fragte sich – von 7 800 MTV-Mitgliedern sind 48 Prozent weiblichen Geschlechts: „Ob nicht vielleicht bei einem nächsten Jubiläum aus dem MTV ein FMTV werden könnte.“ Ein Frauen- und Männerturnverein. Mit dem Hinweis, daß er ein Freund von Traditionen sei, machte MTV-Präsident Arved Deringer der Ministerin keine Hoffnungen.

Deringer betonte in seiner Rede die „gesunde Wirtschaftslage des Vereins“. Daß 1,3 Millionen Mark Verbindlichkeiten den Verein drücken, erwähnte er nicht. Auch die Probleme mit der Kürzung von Betriebskostenzuschüssen und der Erhebung von Nutzungsgebühren seitens der Stadtverwaltung, kamen

MTV feiert Jubiläum

150 Jahre alt und trotzdem fit

nicht zur Sprache. Statt dessen musizierte wunderbar das Kammerorchester des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums unter Leitung von Peter Bachofer, und Wolfgang Schuster, Stuttgarts Sportbürgermeister, im Festprogramm nicht vorgesehen, bot dem „MTV ein Miteinander an, auch wenn die Kassen der Stadt nicht mehr ganz so gefüllt sind.“

Die Festrede hielt der Sportsoziologe Helmut Digel. Er begann mit dem Hinweis, daß in Deutschland nur sechs Vereine das majestätische Alter von 150 Jahren erreicht haben. Und ließ dann, vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte, die Geschichte des MTV Revue

passieren. Digel sprach von der Gründerzeit, als Handwerker in der „pietistisch strengen Stadt“, den MTV aus der Taufe hoben. Von 1928, als im MTV „von Großdeutschland die Rede war“, und der Neugründung im Jahre 1946.

150 Jahre MTV faßte Digel so zusammen: „Das bedeutet Teilhabe an einer wechselhaften Geschichte, an zahlreichen Entsaugungen, Leid und asketischem Leben in einer Zeit der Not, der sinnloser Kriege und politischer Bevormundung. Kaiserkult, nationalsozialistische Gesinnung, politische Blauäugigkeit und bornierter Antisozialismus, all dies war im MTV ebenso anzutreffen wie aufopfernde Hingabe, kritisches Engagement, politische Besonnenheit und auch Hilfsbereitschaft für jene, die am Rande der Gesellschaft lebten.“

Den Festakt beschloß eine Turnerriege im historischen Gewand der Gründerzeit, eine Frauengruppe mit dem Langstab, Rock'n'Roll und Rhythmischer Sportgymnastik.

Roger Reppinger